

Die Beschränkung auf das gedruckte Material, welche Philipp Jaffé in seinen Regesten der römischen Päpste sich auferlegt hatte, ging auch in den Plan der neuen Ausgabe über, welche unter Leitung des Herrn Prof. Wattenbach vorbereitet wird. Wollte man in gleichem Umfange auch das handschriftliche Material in den Kreis der Arbeit ziehen, so hätte man, um systematisch vorzugehen, sämmtliche Archive und Bibliotheken Europas durchforschen müssen, — ein Unternehmen, dessen Erfolg bei dem Mangel detaillierter Kataloge in keinem Verhältnisse geblieben wäre zum Aufwande an Zeit und Kräften. Nur nach einer Richtung glaubte man eine Ausnahme machen zu müssen und diese Richtung wies nach Paris. Schon vor der Zeit Ludwigs XIV. suchte neben dem politischen auch das wissenschaftliche Leben der Nation in Paris einen Mittelpunkt zu gewinnen, und es war eine ganz naturgemässe Folge dieser centripetalen Bewegung, dass man die literarischen Schätze, sei es in Originalen, sei es in Copien, in der Nationalbibliothek zu vereinigen bestrebt gewesen ist. Abgesehen von dieser allgemeinen Erwägung, führten ganz bestimmte Spuren auf eine Anzahl von Manuscripten, deren Durchsicht eine bedeutende Ausbeute versprach. Im Nachlasse Jaffé's fanden sich zahlreiche Regesten, welche Herr Delisle, der jetzige Director der Nationalbibliothek, Pariser Handschriften entnommen hatte; im J. 1878 erschien ein Verzeichnis aller daselbst befindlichen Chartulare von Ulysse Robert und 1879 ein Supplement dazu; ferner brachte die katholische Monatsschrift: *Analecta juris pontificii* von Zeit zu Zeit Inhaltsangaben der grossen, ungetrennt gebliebenen Fonds (Baluze, Moreau, Doat u. A.), welche die genannte Bibliothek bewahrt, und viertens galt es, eine Reihe älterer Druckwerke und neuerer französischer Lokalpublicationen einzusehen, deren Vorhandensein in der Hauptstadt des Landes als sicher vorausgesetzt werden durfte.

Die Mittel zu einem fast siebenmonatlichen Aufenthalte in Paris gewährte nach freundlicher Befürwortung des Herrn Prof. Wattenbach Seine Excellenz, der Minister der geistlichen,